



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



Walderlebniszentrum Kalletal - Sachstandsbericht des Bürgermeisters

Arie der Rechtfertigung

Er musste schon sehr gebeten werden, um endlich nach über anderthalb Jahren mal wieder offiziell über den Stand in „Sachen Wald- und Forstmuseum Heidelbeck (WFM) zum Um- und Neubau in das Walderlebniszentrum Kalletal“ zu informieren. In der letzten Ratssitzung der Gemeinde Kalletal (30.09.2021) fand sich unter dem Tagesordnungspunkt 5 der Sachstandsbericht des Bürgermeisters. Dass es kein geliebtes Thema war und er eindeutig am Anfang der Sitzung mit dem WDR-Fernsehen und dem Hertie Projekt „Jugend entscheidet“ mal wieder in seinem ganz eigenen Wohlfühlkosmos schwelgte, war mehr als deutlich. Nun hielt er sich fast eine Viertelstunde an den sorgfältig vorbereiteten Papieren zum WFM fest, die er unter Berücksichtigung des chronologischen Ablaufs vorlas. Und wie hätte es anders sein können? Es war eine reine Arie der Rechtfertigung. *Unverkehrt.de* hatte schon im April dieses Jahres über eine „Stille Beerdigung“ der großartigen Pläne spekuliert. (s.u.)



Nun, es waren jedenfalls immer die anderen, etwa der Landesverband, der so lange für seine Antwort zum Erbbaurecht brauchte. Ob wirklich ausreichend Fördergelder eingeworben wurden, blieb doch sehr nebulös im Konjunktiv. Anträge auf Fördermittel wurden angeblich offiziell gar nicht gestellt. Und die Schönrechnerei der Betriebskosten mit nun auf einmal zwei halben Lehrerstellen für die Museumsleitung durch das NRW Schulministerium wirkte auch schon etwas hilflos, nachdem die bislang „geförderte“ Klimaschutzmanagerin durch Festanstellung in 2022 in der Gemeinde Kalletal nicht mehr dafür in Frage kommt, dort die Kosten zu drücken. (s.u.) Doch letztlich hat den emsigen BM der

eigene Rat mit dem Beschluss zur Kostendeckelung für das 2 Millionen-Projekt bei 200.000 Euro

Investitionskosten und 57.000 Euro Betriebskosten ausgebremst: „Ich kann den Beschluss nicht erfüllen, weil ich es auch nicht darf!“

Scheinbar war ihm in letzter Minute eine Idee gekommen, um seinen Ruf als „Super Mario der Fördertöpfe“ zu retten. Noch in der Ratssitzung am 19. August hatte er auf die Frage einer Einwohnerin zum WFM keine Angaben gemacht und wollte sich auch nicht festlegen. Wann er dazu Stellung nähme, sei schließlich seine Sache... Am 24. August dieses Jahres fragte er dann beim Planer des Museumsprojektes nach und bat um eine neue Kostenschätzung, schließlich stammte die Vorstellung des Feinkonzeptes aus Februar 2020. Die Auskunft vom 24. September 2021: etwa um 580.000 Euro höhere Baukosten. Interessant in diesem Zusammenhang, dass die Einladung zur Ratssitzung am 30.09. mit dem Tagesordnungspunkt 5 WMF Sachstandsbericht natürlich schon vor dem 24.09. raus war.

Tja, der Rat ist schuld, wie kann man auch nur so eine Kostendeckelung in einen Beschluss schreiben? Dabei hat es der Rat der Gemeinde ja nur dem Kreis Lippe nachgemacht, der bei diesem Projekt mit im Boot saß/sitzt und von Anfang an kostenbewusster auftrat als die Gemeinde ganz oben in Lippe.

Ob damit jetzt die 2017 begonnene Geschichte eines Millionen-Konzeptes am falschen Standort (*unverkehrt berichtet mehrfach, s. Archiv – Allgemeines*) beendet ist? Wir hoffen es und fassen es jetzt mal nicht als Drohung auf, dass der SPD-Chef das Thema mit in die Haushaltsberatungen 2022 nehmen will. Da gehört es natürlich hin! Es ist viel Zeit vergangen mit diesen Großmannssuchtplänen, die Gebäude werden nicht besser, dringende Maßnahmen zur Erhaltung müssen getroffen werden.

Kleines Schmankerl am Rande: Die Ehrenamtlichen, die das Museum über viele Jahre am Leben erhalten haben, bekamen am 1. Oktober Post vom Bürgermeister mit der Information, dass der Beschluss unter den aktuellen Bedingungen nicht umgesetzt werden kann. Dummerweise hatte der BM die Presse auf Anfrage schon vor der Ratssitzung informiert, sodass es einige Mitglieder leider zuerst aus der Zeitung erfahren mussten. Nicht sehr stilvoll! (ED08102021)